

karte 1:500.000 wurde herausgegeben. Das Kartenprogramm des Atlaswerkes umfaßt folgende Gruppen:

- I: Grundkarten.
- II: Oberösterreich im mitteleuropäischen Raum.
- III: Boden und Gewässer.
- IV: Klima, Pflanzenkleid, Tierwelt.
- V: Landschaftsgliederung.
- VI: Siedlung.
- VII: Bevölkerung.
- VIII: Land- und Forstwirtschaft.
- IX: Industrie und Gewerbe.
- X: Verkehr.
- XI: Verwaltung.
- XII: Volkskunde, Mundart.
- XIII: Kultur.
- XIV: Linz.

Die Ausgabe des Atlaswerkes wird in Lieferungen erfolgen. Zu jeder Karte werden die Erläuterungen mitgeliefert; umfangreichere Publikationen zum Atlaswerk werden in der Reihe der „Veröffentlichungen zum Atlas von Oberösterreich“ erscheinen.

Die oberösterreichische Landesregierung fördert das Atlaswerk in besonderer Weise; Mittel für die Durchführung des Unternehmens wurden im Landeshaushalt eingesetzt. Dr. Franz Pfeffer.

3. Das Fragewerk zum Atlas von Oberösterreich.

Zur Anlage der volkswissenschaftlichen Karten im Atlas von Oberösterreich bildet die Gewinnung eines einheitlich gesammelten und alle Gemeinden Oberösterreichs gleichmäßig erfassenden Materials die unbedingte Voraussetzung. Deshalb wurde mit Unterstützung des Landes Schulrates von Oberösterreich ein Fragewerk eingerichtet, durch das mittels Fragebogens Nachrichten über wichtige volkswissenschaftliche Erscheinungen, soweit sie sich auf diesem Wege erfassen und kartographisch darstellen lassen, in 522 Schulorten erhoben werden. Außer der Lehrerschaft dieser Schulorte konnten in rund 100 Orten auch private Interessenten für die Bearbeitung der Fragebogen gewonnen werden. Wo sich bei der Bearbeitung der Einsendungen Unklarheiten oder Lücken ergeben, setzen die persönlichen Befragungen durch den Leiter des Fragewerkes ein, so daß sich in der Methode der Stoffsammlung Korrespondenz und Exploratorenverfahren verbinden.

Die Sorgfalt, mit der die Bearbeitung der Fragebogen in den Belegorten durchgeführt wird, ist äußerst bemerkenswert. In nur rund drei

Prozent aller Schulorte wurden die Fragebogen bisher nicht beantwortet, aus nahezu 40 Prozent liefen ausgezeichnet ausgeführte Bearbeitungen mit zahlreichen schönen Illustrationen ein, so daß schon jetzt, nach Ausendung der ersten zwei Fragebogen, das Fragewerk als durchaus gelungen bezeichnet werden kann. Einen ausführlichen Bericht über seine Anlage wie über die Auswertung der eingelaufenen Antworten zur Anlage von Karten und Kommentar legte das Institut in Heft 1 seiner Veröffentlichungen zum Oberösterreichischen Heimatatlas, Linz 1952 (E. Burgstaller, Das Fragewerk zu den volkskundlichen Karten), vor.

Der Inhalt der Fragebogen erfaßte bei der ersten Emission (April 1951) folgende Einzelheiten:

Außer einer Darstellung der topographischen, verkehrsgeographischen und soziologischen Verhältnisse des Belegortes das Jahresbrauchtum von Mai bis Ernteschluß, Umrittsbrauchtum und Elementeopfer, ferner die Schnitt- und Dreschgeräte, Formen der Garbenstände und die Formen des Brauchtumsgebäckes.

Bei der zweiten Emission (Dezember 1952) wurden erfragt:

Jahresbrauchtum vom Leonhardstag bis Dreikönig, Formen und Namen der bäuerlichen Burschenschaften, Organisationen der Armbrustschützen, Verbreitung des brauchtümlichen Mettrinkens; der Knochenfußböden, der Knochenschlitten und der verschiedenen Formen der Sommerschlitten; Pranger und Freyung; bäuerliches Kopftuch.

Die Formulierung der Fragen: Pranger und Freyung nahm Herr Dr. Gustav Brachmann, Neukirchen bei Altmünster, die über das bäuerliche Kopftuch Herr Dr. Franz Lipp, Linz, vor. Beide Herren wurden auch mit der Ausarbeitung der auf diese Fragen eingelaufenen Antworten betraut.

Auf Grund des eingelangten Materials wurden von E. Burgstaller bereits zahlreiche Karten gezeichnet. Publiziert wurden bisher die Blätter: Rügebrauchtum bei der Ernte und Feuerräder im Jahresbrauchtum (Veröffentlichungen zum Oberösterreichischen Heimatatlas, Heft 1), vor der Drucklegung befinden sich die Karten über die Verbreitung des Knochenfußbodens und über die verschiedenen Formen der oberösterreichischen Festtagsgebäcke und Speisen. Fertiggestellt sind auch die Blätter über Leonhardi-, Weihnachts- und Dreikönigsbrauchtum und die verschiedenen Formen der Elementeopfer. In ihrer Gesamtheit ergeben sie ein eindrucksvolles Bild über die kulturelle Dreiteilung des Landes in den mit der westösterreichischen Kulturlandschaft zusammenhängenden Westen (bis zum Hausruck und Salletwald), eine breite Zentralzone vom Hausruck bis zur Traun und einen mit den Verhältnissen im öst-

lichen Österreich korrespondierenden Raum östlich des Haselgrabens, bzw. einer von der Traunmündung zum Pyhrnpaß verlaufenden Grenzlinie.

Die Ausarbeitung der Karten und Kommentare wird fortgesetzt.

Dr. Ernst Burgstaller.

4. Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich.

Bei der VIII. Österreichischen Volkskundetagung in Graz im August 1953 wurde der Beschluß gefaßt, einen „Österreichischen Volkskundeatlas“ nach dem Vorbild des „Atlas der deutschen Volkskunde“ und des „Atlas der Schweizerischen Volkskunde“ zu schaffen. In das Präsidium der Kommission, die mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut wurde, wurden gewählt: die Universitätsprofessoren Dr. Adolf Helbok als Präsident, Dr. Arthur Haberlandt und Dr. Richard Wolfram als Beisitzer und der Stellv. Leiter des Institutes für Landeskunde in Linz, Dr. habil. Ernst Burgstaller, als Sekretär. Zur Zentrale des Atlaswerkes wurde das Institut für Landeskunde in Linz, wo bereits die meisten Vorarbeiten für ein gesamtösterreichisches Atlaswerk gemacht wurden, bestimmt. Am 22. und 23. November 1953 fand eine Arbeitssitzung der Kommission in Wien statt. Die Kommission genießt die Förderung durch das Ministerium für Unterricht und die offizielle Anerkennung durch die Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dr. Ernst Burgstaller.

5. Arbeiten zur Verkehrsgeschichte Oberösterreichs.

Die Arbeit des Berichtsjahres galt im besonderen der Erforschung der Geschichte des Linzer Fernstraßennetzes und der alten Verkehrsplätze Tabersheim und Raffelstetten an der Traunmündung. Teilergebnisse dieser Arbeit hat der Berichterstatter in dem Beitrag: Die Linzer Fernstraßen I, Römerzeit und frühes Mittelalter (Jahrbuch der Stadt Linz 1953, Seite 515—611, 7 Kartenbeilagen) veröffentlicht.

Dr. Franz Pfeffer.

6. Biographisches Archiv von Oberösterreich.

Das Biographische Archiv setzte in der Berichtszeit die Sammelarbeiten fort. Es umfaßt jetzt an die 7000 Karteiblätter und etwa 1000 Mappen mit ausführlicherem biographischem Material. Um das vorliegende Material der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird ein neuer Weg beschritten: die einzelnen Biographien werden in Einzelblättern herausgegeben, die, in Mappen gesammelt, das Gesamtwerk

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Burgstaller Ernst

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Institut für Landeskunde. 3. Das Fragewerk zum Atlas von Oberösterreich. 65-67](#)